

Arader Zeitung

Taxe pe postala plata in numerar, contonut apor la lei data de 1 Iunie 1924, nea Generală P. T. T. Nr. 75084 din 8 Aprilie 1927.

Bezugspreis: für jeden Sonntag, Mittwoch u. Freitag jährlich Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland 700 Lei. — für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich einmal Sonntag, jährlich 200.— Lei.

Schriftleitung und Verwaltung:
Arad, Plata Postelui (Ecke Fischplatz) Nr. 1.
Fernsprecher Nr. 6/30

Inseratenpreise: Der Quadratzentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4.—

folge 84.

Arad, Freitag, den 19. Juli 1920.

10. Jahrgang

Das Minderheitengesetz

kommt erst im Herbst vor das Parlament?

Bukarest. Manu vertraute Abg. Ghita Pop mit dem Studium der Minderheitenfrage, um das diesbezügliche Gesetz im Herbst dem Parlament vorlegen zu können. Er soll die Minderheitengesetze des Auslandes studieren. — Wozu das, wo die Rechte der Minderheiten in den Karlsburger Beschlüssen doch bereits fixiert sind? Soll das bedeuten, daß das Wesentliche dieser Beschlüsse abgehandelt werden soll?

12 Minister

werden abgebaut.

Bukarest. Laut dem Gesetzesentwurf streifts des Abbaues einzelner Ministerien, werden von den derzeitigen 22 Ministerien 12 abgebaut. Ganz richtig, denn dadurch kann das Budget um eine hübsche Summe entlastet werden.

Bukarest. Die Kommission, die das Projekt zur Neuorganisation der Ministerien und die Verringerung der Zahl der Beamten zu verfassen hat, ist mit ihrer Arbeit fertig. Es wurde festgestellt, daß während Italien, das über 41 Millionen Seelen zählt, bloß 206.000 Beamten hat, was 0,53 Prozent der Bevölkerungszahl entspricht, macht diese Prozentzahl in Rumänien mit seinen 450.000 Beamten und 50.000 Diurnisten 3,50 Prozent aus. Laut dem Projekt sollen schließlich 150.000 Beamten teils pensioniert, teils entlassen werden.

Die ungarischen Abgeordneten

verließen das Parlament.

Bukarest. Der Präsident der ungarischen Partei Graf Georg Bethlen verließ in der Kammer eine Deklaration seiner Partei. Darin wies er darauf hin, daß der Entwurf der Verwaltungsreform seiner Partei eine Enttäuschung bedeute, da man darin die Karlsburger Beschlüsse ganz außer Acht ließ. Die Bestimmungen über die Dorfgemeinden gefährden die wirtschaftlichen Grundlagen Siebenbürgens. Die Zentralmacht gewinne zu viel Einfluß und die Uebergangsbestimmungen wünsch der Regierung absolute Macht zu sichern, was mit dem Prinzip der Autonomie in krassem Wiederbruch stehe. Die ungarische Partei verläßt als Protest die Kammer.

Die Sonntagsruhe

kann bei den Kasserern und Dorfkaufleuten auf Wochentage verschoben werden.

Bukarest. Da es kaufmännische Branchen gibt, wo die Bevölkerung ihre Bedürfnisse Sonntag leichter decken kann, als an Werktagen, beantragte der Arbeitsminister Raducanu, daß die sonntägliche Arbeitsruhe dieser Branchen auf einen Wochentag verlegt werde.

Der Oberste Wirtschaftsrat stimmte diesem Antrag zu. Das Gesetz wird sich auf die Kasserer und auf die Krämer am Lande beziehen, damit insbesondere die Landbevölkerung ihre Bedürfnisse decken könne, da dies an Werktagen, wo viel Arbeit ist, sich nicht leicht machen läßt. Diese Gesetze werden Sonntag vormittags offen halten können.

Die Abgeordneten Bessarabiens

für die Minderheitenrechte.

Bukarest. Bei der Kommissionsbehandlung des Verwaltungsreformprojektes erklärte im Namen sämtlicher Abgeordneten Bessarabiens Abgeordneter Mata, sie seien der Ansicht, daß die Minderheitenfrage nur mit den Grundsätzen der wahren Demokratie in einer, auch den Staat zufriedenstellenden Weise, gelöst werden könne. Die bessarabischen Abgeordneten haben beschlossen, deponativ zum Ministerpräsidenten zu gehen und ihn zu ersuchen, die Anträge der Minderheiten bezüglich der Verwaltung der Städte unverändert anzunehmen. Wegen einiger ungarischer Komitees in Siebenbürgen dürfe nicht das ganze Land mit einer undemokrati-

schen Einrichtung bestraft werden.

Die Rede des Abgeordneten Mata wurde von den Abgeordneten der Minderheiten und der Sozialdemokratie mit ostentativem Beifall angenommen.

Unterstaatssekretär Mirto erklärte, daß die Wünsche der Minderheiten im besten Falle nur zu einem Teil erfüllt werden könnten.

Der Berichterstatter der Gesetzesvorlage Professor Andrei erklärte, daß auch er sich den Forderungen bezüglich der Städte angeschlossen und daß die nationalrumänische Partei die Pflicht habe, auch in der Regierung das zu erfüllen, was sie in der Opposition versprochen habe.



„Zum Lagerweizen“

Wie die „Arader Zeitung“ bereits berichtete, kostet der Fall des Mühlentonzerns Reiter unsere Bauern wieder eine ganz hübsche Summe. Wenn das so weiter geht und unsere Leute einmal bei deutschen Banken, anderwärts bei deutschen Unternehmungen immer wieder ganz beträchtliche Summen draufzahlen, so geht schließlich und endlich allmählich unser ganzes Volksvermögen darauf und unser Volk kommt an den Bettelstab. Da gehen unsere Bauern hin, übergeben einzelnen Mühlen im bestem Glauben, weil sie eben ehrliche Leute sind, waggungsweise ihren Weizen hin. Die Mühlen übernehmen diesen bereitwilligst und vertrauen die Bauern mit späterer Verrechnung. Das Ende vom Lied ist, wie es im Reiter'schen Falle ist, daß sie sich schön den Mund abwischen können, weil sie zu guter Letzt weder ihren Weizen haben, noch Geld dafür bekommen. Ja, das geht doch nicht, diesem Uebel müßte ja doch einmal ein Ende geschaffen werden!

Die Manipulationen mit dem sogenannten Lagerweizen ist ein Erbfeind aus der guten alten Zeit, bewährt sich heute aber nicht mehr. Seither hat die Nachkriegsmoral eingerissen, die bei weitem nicht so heftig ist, wie die Moral der Friedenszeit. Und dessen mühten sich unsere guten Bauern bewußt sein, dann wären es nicht immer wieder sie, die auf diese Nachkriegsgeschäfte draufzahlen. Ihr

Weizen liegt auf ihrem eigenen Boden viel sicherer, wie im Lager der Mühlen.

Da tut ein einheitliches Vorgehen Not. Die Landwirtschaftskammer von Temesch-Torontal befahte sich bereits vor kurzem mit dieser Frage und hält folgende Grundsätze als erwünscht:

Die den Mühlen übergebene Ware (Weizen) bleibt bis zur endgültigen Abrechnung Eigentum des Landwirtes, was auch in den Lagerbüchern zu vermerken ist. Der Eigentümer hat für die Einlagerung einen voraus vereinbarten Lagerzins zu zahlen. Bei der Uebernahme ist Gewicht pro Hektoliter und Reinheit des Weizens in dem zu bekommenen Lagerchein pünktlich einzuführen. Der Landwirt hat das Recht, an einem von ihm bestimmten Tage die Abrechnung zu fordern u. zw. zum Temeschwarer Tagespreise. Die Mühle muß also verpflichtet werden, auf Wunsch des Landwirtes an dem durch ihn bestimmten Tage zum Tagespreis abzurechnen.

Zu diesem Vorgang bedarf es keines besonderen Gesetzes, das können die Landwirte schon von heute an fordern. Erfolg ist jedoch nur vom einheitlichen Vorgehen sämtlicher Landwirte zu erhoffen. Oder aber, wie bereits gesagt, den Weizen am eigenen Boden halten, bis Ihr für das Ersparnis Eurer ehrlichen Arbeit und Mühe Bargeld bekommt.



Taube Ohren für die Minderheitenfragen.

beim Völkerbund.

Der berühmte französische Rechtsgelehrte Prof. Barthelemy befaßt sich in einer Studie mit der Minderheitenfrage und schreibt ganz offen, daß die Klagen der Minderheiten bei dem Völkerbund kein Gehör finden ja sie werden unter dem Vorwande der Verschwiegenheit von der sogenannten Dreier-Kommission ganz einfach totgeschwiegen.

Er selbst empfiehlt folgende Methode: 1. Sämtliche Staaten mögen sich verpflichten, alle Möglichkeiten einer unmittelbaren Vereinbarung zu

erschaffen, bevor sie sich an den Völkerbund wenden. — 2. Zur Behandlung der Minderheitenfragen soll der Völkerbund immer separate Sitzungen einberufen, damit die Aufmerksamkeit der führenden Politiker nicht auf andere politische Fragen abgelenkt werde. — 3. Das Klagerrecht werde auf alle Mitgliedsstaaten des Völkerbundes ausgedehnt, damit die unterdrückten Minderheiten nicht auf die Gnade irgend eines Staatsmitgliedes angewiesen seien.

Anerkennung der Diplome

unserer Lehrerbildungsanstalt.

Aus Bukarest erfahren wir, daß es dem Abg. Kräuter gelang, die Diplome unserer Lehrerbildungsanstalt, wie die der Lehrerinnenausbildungsanstalt, des Temeschwarer Stifters, welche vor 1924 angefertigt wurden und deren Besitzer bereits in Staatsstellung sind, als staatsgültig erklären zu lassen. Hauptsächlich ist es nur der erste Schritt, denn wir müssen darauf hinarbeiten, daß alle Lehrer-(in) Diplome unserer Anstalten die Staatsgültigkeit erreichen und unsere Lehrer und Lehrerinnen ohne weiteres an Staatschulen angestellt werden können. Umso mehr, da wir Hunderte deutsche Schulen haben, welche noch in magyarischer Zeit verstaatlicht wurden. Wie auch der rumänische Staat unsere Gemeindefschulen in Besitz nahm. Es ist nur recht und billig, daß in diesen Schulen Söhne und Töchter unseres eigenen Volkes unterrichtet. (Siehe Karlsburger Beschlüsse, erbracht durch die jetzige Regierungspartei!)

Die enteigneten Eigentümer

erhalten ihr Geld.

Bukarest. Im Senat legte Ackerbauminister Mihalache zwei Gesetzesprojekte vor betreffend die Eröffnung von Krediten in der Höhe von 31 Millionen Lei zwecks Bezahlung der enteigneten Grundeigentümer für das Jahr 1929 und der Pachtbeteiligte aus dem Jahre 1924, die unbezahlt blieben. Er vertweist darauf, daß die Grundeigentümer ein Recht auf Bezahlung haben.

Jugoslavische Soldaten

desertieren.

Die Desertierung aus der jugosl. Armee nimmt immer größere Massen an. In der vergangenen Woche wurden 23 jugosl. Deserteure, darunter auch Unteroffiziere, nach Temeschwar gebracht. Sie beklagen sich über un-menschliche Behandlung.

Die Neudorfer Kriegsinvaliden

bekommen keine Pension.

Bei der Ueberprüfung der Kriegsinvaliden wurde dem 74-jährigen Kriegsinvaliden Georg Weber, der im bosnischen Feldzug invalid wurde, seine monatliche Pension von 6, sage und schreibe sechs Lei vor Jahren eingestellt. Bei der jetzigen Ueberprüfung wurde er abermals abgewiesen. Die Neudorfer Invaliden des Weltkrieges Andreas Huber und Johann Sauer, denen man die Pension vor 6 Jahren einstellte, wurden nicht einmal angehört.

Die Tschanader wollen

ihrer abgesetzten Gemeinderat haben.

In Alt-Tschanad wurde der Gemeinderat aufgelöst. Als nun der Großankkulausler Oberjustizrichter die Interimarkommission einsetzen wollte, wurde er von einer ungefähr 100-köpfigen Menge mit wildem Lärm empfangen, um die Einsetzung der Interimarkommission zu vereiteln. Der Oberjustizrichter mußte Gendarmerie herbeiholen, welche den Anführer Mate Socol samt 20 Helfern verhaftete. Das Verfahren wurde eingeleitet.

Kurze Nachrichten



Der strammdeutsch gestimmte und in führenden deutschen Kreisen bestbekannte Bukarester ev. Pfarrer H. Honigberger feierte am 14. Juli seine silberne Hochzeit.

Der Haspelber Kaufmännische Verein hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab, an welcher aktuelle Fragen der Kaufleute besprochen wurden.

In Horst bei Stabe haben ein Arbeiter und seine Frau, die einer Sekte von Teufelsbeschwörern angehörten, ihre beiden Kinder im Alter von 1-einhalb und 3 Jahren in religiösem Wahnsinn erschlagen.

In Krens wurde ein 29-jähriger Zimmermeister zu 15 Jahren schweren Kerker verurteilt, der seine Frau vor den Augen seiner Kinder zu Tode gepeitscht hatte.

Ein Blitschlag, der auf dem Venerkopfi in Tirol in eine Schafherde fuhr, tötete 9 Tiere.

Der Ungarisch-Becskauer Chauffeur Franz Stancu brannte mit dem Chebrolet-Wagen seines Brotgebers Jof. Kelemen durch. Die Gendarmenforst nach ihm.

Nachdem der Leiter des Zentralarchives beim Arader Gerichtshof Elemér Buda in Pension gegangen, gelangt an seine Stelle der Portaral-Beamte Johann Schmalz.

In der Jugoscher Ziegelfabrik Mischonig u. Comp. geriet die rechte Hand des 7-jährigen Arbeiters Otto Kron unter eine Ziegelpresse und wurde von dort herart zerquetscht, daß das Mark aus den Knochen spritzte.

Maria Simon ist ihrer Mutter unterwegs nach Deauville, wo sie sich mit „Miß Amerika“ um den Titel „Miß Univerfa“ messen wird.

Während der Artillerieübungen bei Orany an der polnisch-litauischen Grenze flog ein Artilleriegeschloß in ein Bauernhaus. Die Bäuerin und ein Bediensteter wurden getötet, das Haus vollkommen zertrümmert.

Ar Temeschwar ist der stadtbekannteste Hauptmann a. D. u. Kaufmann Adalbert Barth, (Venusheimer Abkunft), in seinem 44. Lebensjahre gestorben.

In Bukarest ist das Regina Maria-Theater auf der Calea Victoriei eingestürzt. Bisher wurden 4 Tote und 11 lebensgefährlich Verwundete unter den Ruinen gefunden.

Der suspendiert gewesene Dettner Notar Valentin Dewald wurde wieder in seine Stelle zurückversetzt.

Dem englischen König wurde — zur Herstellung seiner Gesundheit — dieser Tage bereits die dritte Rippe aus der Brust herausoperiert.

In Amerika erwartet man um 80 Millionen Bushel geringere Ernte als im vorigen Jahr.

Die Sommerferien beim Arader Gerichtshof begannen am 15. Juli und dauern bis 15. September. Während dieser Zeit werden bloß die allerdringendsten Rechtsfälle verhandelt. Dieselbe Zeit hindurch hat auch der Temeschwarer und die andere Gerichtshöfe ihre Ferien.

Die Dettner Kirche ist renoviert. Aus Dettner wird berichtet, daß dort die Renovierungsarbeiten der r.-kath. Kirche im Laufe der vorigen Woche beendet wurden. Die Maurerarbeiten hat Baumeister Franz Somogyi jun., die Steinmearbeiten Mathias Rothgeber unentgeltlich verrichtet.

Schwere Lage der Regierung.

Die Sympathie von Millionen Menschen verhalf Maniu ans Ruder, was eigentlich eine schwere Belastung ist. Die Liberalen hatten es leicht, da sie im Volke überhaupt keine Sympathien hatten. Von Maniu wartete man aber alles: Die Keintung des öffentlichen Lebens, die Verminderung der Steuerlasten, das Verschaffen eines ausgiebigen Auslandsdarlehens, das Heranlocken des Auslandskapitals, das Gleichgewicht

des Staatsbudgets, wir Minderheiten aber vor allem die befriedigende Lösung der Minderheitenfrage usw. Und alldas wurde dringendst erwartet, weil die Lösung alldieser sehr — sehr dringend war. Es geht aber alles überaus langsam. Das Volk verliert langsam seine Geduld, die Regierung aber allmählich die Sympathien des Volkes. Was soll nachher kommen? Die Sintflut?

Wenn Ihnen die Füße schmerzen wenden Sie sich vertrauensvoll an **Joan Lincu**, Erzeuger von orthopädischen Herren- u. Damen-Schuhen. Arad, Str. Moise Nacoara 2 (Petöf-utca).

Die Debatte über die Verwaltungsreform-Vorlage begonnen.

Die Liberalen, Averescaner und Lupisten verließen die Kammer.

Bukarest. Der Entwurf der Verwaltungsreform wurde im Referat des Abg. Andrei in der Kammer verlesen. Nachher verließ Duca die Deklaration der Liberalen, in welcher er u. a. betonte, die Maniu-Regierung habe während ihrem 8-monatlichen Regieren das 10-jährige Werk der Liberalen vernichtet. Das Land befürchtet, daß alles verloren gehe, was im Kriege gewonnen wurde. Der eingereichte Entwurf zerstückle das Land und beinhalte diktatorische Verfügungen. — Ähnliche Deklarationen verlasen auch die Averescaner und Lupisten und verließen auch die Kammer, dies taten sie aber nach der Rede Manius, welcher wir folgende Teile entnehmen:

Wir übernehmen die Verantwortung vor Gott und dem Vaterland!

Maniu erklärte vor allem, daß Land werde urteilen, welches der richtige Standpunkt ist. Die Behauptung, wir machten überflüssige Auslagen, beweist, wie weit die Unverschämtheit derjenigen gehe, die das Land zehn Jahre hindurch unglücklich machten. Der durch die Liberalen verursachte Defizit beziffere sich seit dem Kriege auf 18 Milliarden Lei, kein Wunder, daß die Regierung in die unangenehme Lage versetzt worden sei, die Steuer erhöhen zu müssen. Betreffs der Verwaltungsreform übernehme er u. seine Partei vor Gott u. dem Vaterland die Verantwortung. Er werde auch dafür Sorge tragen, daß Politiker sich nicht an Staatsgeldern bereichern.

Bukarest. Eine der schwertwiegendsten Bestimmungen der Verwaltungsreform, daß nämlich mehrere Dörfer bis zu 10.000 Einwohnern in eine Gemeinde zusammenschlossen werden sollen, soll insolge des heftigen Kampfes unserer Parlamentarier dorthin abgeändert werden, daß die Dörfer selbst darüber entscheiden können, ob sie einen Zusammenschluß erwünschten oder nicht. Darüber hat die einfache Mehrheit der Bevölkerung der fraglichen Dörfer zu entscheiden. Na, bei uns werden die Dörfer um einen berartigen Zusam-

menschuß sich nicht so sehr reißten. Jedes Dorf wird gewiß sich selbst verwalten wollen.

Bukarest. Vertreter der Minderheiten drohten wegen einzelnen minderheitsgegenerischer Punkte der Verwaltungsreform, auch das Parlament zu verlassen. Die Verhandlung zwischen der Regierung und Minderheitenführern aber erzielte eine Einigung, welche schriftlich niedergelegt wurde. Infolgedessen werden die Vertreter der Minderheiten sich an der Debatte der Gesetzbvorlage beteiligen.

Bukarest. Laut dem Verwaltungsreformprojekt (§ 43.) werden die Gemeinden bis zu 1000 Einwohner acht, bis zu 2000 zehn, bis zu 3000 12, bis zu 4000 vierzehn, über 4000 aber 16 Gemeinderatsmitglieder wählen. Außer den gewählten Mitgliedern gibt es auch solche von Amtswegen. Laut § 79—86 erfolgt die Wahl auf 5 Jahre. Die Sitzungen sind an Sonn- und Feiertagen abzuhalten. Richter, sein Stellvertreter und Kassier werden durch den Gemeinderat mit geheimer Abstimmung gewählt.

Gemeinderichter und Notarwahl.

Bukarest. Nachdem der Verwaltungsreform-Entwurf in Druck erschienen den Parlamentarier ausgesandt worden ist, sind wir in der Lage, diesem folgende Einzelheiten zu entnehmen:

Die Dörfer werden nicht den Charakter autonomer Verwaltungsgorgane tragen. Die Gemeinderichter werden vom Volk und nicht durch den Gemeinderat wie bisher gewählt, jedoch wählt der Gemeinderat den Notar und alle Beamten der Gemeinde, auch den Kassier.

Sieben Direktorien.

Das ganze Land wird in sieben Direktorien eingeteilt, mit den Sitzen in Bukarest, Jasi, Craiova (im Altreich), Rischenev (Bessarabien), Czernowiß (Bukowina), Klausenburg und Temeschwar (Siebenbürgen und Banat).

Die auf diesen Gebieten befindlichen Komitate können (aber müssen nicht!) Komitatsvereinigungen bilden.



Die Sozialdemokraten fordern

die diebischen Minister sollen eingekerkert werden.

Bukarest. Die Sozialisten hielten in Bukarest eine große Versammlung, bei welcher sie forderten, die Steuer sollen herabgesetzt, die sonntägliche Arbeitsruhe eingehalten, die Beamtenvermögen kontrolliert und die durch Betrug und Unterschlagungen gewonnenen Vermögen konfisziert werden.

Weiters, daß die gewesenen Minister Cofantinescu, Lupas und Laszolanu eingekerkert, wie auch, daß die anderen diebischen Beamten einer beispielgebenden Strafe unterzogen werden.

Die Konfiszierung der unehrlich erworbenen Vermögen, wären sicher

genügend dazu, um das Staatsbudget ins Gleichgewicht zu bringen. Auch ist es wirklich erstaunend, daß die Minister, über deren Mißbräuche alle Blätter so weitest und breitest geschrieben mußten, noch immer frei herumgehen.

Mord in Jofessdorf

In Jofessdorf schlug die Frau Anna Somorai ihrer alten Freundin Maria Csernit mit einem Knüttel berart heftig auf den Kopf, daß der Unglücklichen aus dem zertrümmerten Kopfe das Gehirn herausspritzte.

Sie blieb auf der Stelle tot liegen. Die Mörderin wurde verhaftet.

Die deutschen Abgeordneten fordern Abänderung des Verwaltungsgesetzes.

Bukare. Abg. Dr. Hans Otto Roth legte betreffs der Verwaltungsreform dem Ministerpräsidenten als Wunsch der Deutschen Partei 10 Punkte vor, laut welchen u. a. folgendes gefordert wird: Die bisherige politische Einteilung der Gemeinden werden belassen; in die Gemeinde- und Komitatsräte sollen keine Mitglieder von Amtswegen ernannt werden; die Bürgermeister mögen durch einfache und nicht durch zweidrittel Mehrheit gewählt, die ministerielle Gutheißung der Wahl werde gestrichen und dem Innenminister aber siehe nicht das Recht zu, die Bürgermeister umtauschen zu können; der Paragraph, daß künftighin die Gemeinden nur einen romanischen Namen haben können, werde abgeändert; die Komitate sollen nicht zu Zwangsvereinigungen gezwungen werden und schließlich, daß die Interimarkommission bis zur Durchführung der Neuwahlen keinen absoluten Wirkungsbereich erhalten. Dies ist gemeinsame Forderung der Deutschen und der Magharischen Partei.

Hochwasser in der Marosch und Theiß. Fünf Gemeinden und die ganze Fehsung überschwemmt.

Targu-Mures. Das andauernde Regenwetter der letzten Tage hat den Maroschfluß stellenweise berart gefüllt, daß er bei Betelen aus dem Bett getreten ist und die Landstraße und Wasser setzte.

Die Gemeinden Csiba, Nyarabracsony, Kapostaszentmiklos, Folyfalva und Cserefalva wurden samt ihrem Hottor von dem reißenden Strom unter Wasser gesetzt und ein riesiger Schaden angerichtet. Die ganze Fehsung, die eben wegen dem Wetter noch nicht eingebracht werden konnte, ist vernichtet.

Ezegebin. Die Theiß führt in der letzten Zeit Hochwasser, welches ständig steigt. In der Marmaroscher Gegend hat sie bereits große Überschwemmungen verursacht und das Hochwasser führt Menschenleichen, Viehladawer und alles Wegschwemmbar mit sich. Der ganze Eisenbahnverkehr und insbesondere der Salztransport mußte eingestellt werden.

Die Deutschsantpeterer Mordaffäre konnte nicht verhandelt werden.

Dieser Tage sollte die Gerichtsverhandlung am Temeschwarer Gerichtshofe in der Raubmordaffäre, an dem Deutschsantpeterer Ehepaare Kuhn durch Stefan Hegedüs und Andreas Frank begangen, stattfinden. Nachdem die Kronzeugin, die kleine Anna Hajos, die auch ermordet werden sollte, aber entfliehen konnte und auch andere Zeugen fehlten, wurde die Verhandlung vertagt. Dagegen nahm der Täter Hegedüs erbittert Stellung und erklärte: „Ich habe schon genug davon. Halten Sie die Verhandlung ab!“ Auch wollte er sich keinen Advokaten nehmen, mit der Begründung: „Mir ist schon alles einse, nur fort von hier!“ Dieser energische Protest nützte aber nichts und die Verhandlung wurde verschoben.

Maul- und Klauenseuche im Banat.

In dem Zentralbezirk von Temesch-Torontal, ebenso im Großsantnikolauser Bezirke, weiters in den Bezirken von Karasch und Severin: Teregorwa, Karanschebesch, Lugosch und Bozowitsch trat unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche auf. In diesen Komitaten wurde der Export verboten, was einen beträchtlichen Preisturz verursachte.

Der Direktor

der Haspelber Gutfabrik gestorben. Der Direktor der Haspelber Gutfabrik „Union“ F. Himmel, ein erstarriger Fachmann, ist nach kurzem und schwerem Leiden im 55. Lebensjahre gestorben.

Ich zerbrech' mir den ...



Die Lorrainer haben ihr Kreuz auf den Turm gezogen.

Am Sonntag wurde die neue Turm... Am Sonntag wurde die neue Turm... Am Sonntag wurde die neue Turm...

Oktober 1889 unter: Hochwohlgeborenen Herrn Baron Friedrich v. Bipthay und Hochw. Herrn Karl Kobal, Mathias Foris als Notar, Nikolaus Hügel als Richter, Paul Glas, Kantorlehrer, Josef Kored und Georg Kleitsch als Geschworene, Franz Kutschera und Michael Schuch, Spengler, (letzterer hat auf der Turmspitze den Trinkspruch gehalten).

— ob das Telefon, welches nun — ohne Rücksicht auf den schlechten Geschäftsgang der Kaufleute — dieser Tage neuer wurde, auch besser werden wird? Bisher konnten wir nämlich immer nur das Gegenteil konstatieren und man weiß überhaupt nicht, was die Post eigentlich mit den diesbezüglich erzielten Mehreinnahmen macht.

über den kühnen Schritt der ... während die Bevölkerung ... unter dem Steuer...

wärmstens für die Kaufmannschaft ...

über die „Sittenreinheit“ in der kleinen, kaum 20.000 Einwohner zählenden holländischen Stadt Zutphen? Dort müssen in den Lichtspielhäusern die Geschlechter streng getrennt sitzen.

Großer Seidenschmuggel am Arader Bahnhof.

Durch Zufall wurde auf der Arader Eisenbahnstation ein großangelegter Seidenschmuggel entdeckt. Zwei Reisende übergaben den Trägern zwei Koffer, die so schwer waren, daß die Träger einen Standal inszenierten, als sie für ihre Mühe nur 20 Lei erhielten.

Eine Räuberbande bei Paultsch verhaftet.

Im Kladowaer Tale bei Paultsch nahmen die Arbeiter der Bomasher A.-G. eine aus drei Jünglingen bestehende Räuberbande gefangen. Vorher wollten sie in Paultsch in die Wohnung eines Vorstauffehers einbrechen wurden aber verschreckt. Ein 12-jähriger Araber folgte ihrer Spur und alarmierte die Walbarbeiter, die den Fang gemacht haben.

Ernstere Versuche zum Wettermachen.

Ein Holsteiner Erfinder behauptet, er hätte die Frage gelöst.

Nachdem das Radio erfunden ist, darf man sich auch darüber nicht wundern, daß unter Aufsicht von Wissenschaftlern ein Versuch gemacht wird, der es erhoffen läßt, daß wir unser Wetter selber machen.

Seewart ein ganz neuartiger Versuch künstlicher Wetterbeeinflussung unternommen werden, welcher die Johannsenische Vorarbeit zur Grundlage dient.

Für den Laien ergibt sich vielleicht sehr rasch der Eindruck, daß ein derartiges Verfahren künstlicher Wettermacherei teurer sei als schließlich der Nulleffekt.

Wir veröffentlichen diesen Plan, ohne dafür oder dagegen Stellung zu nehmen. Wenn man von tausend und abertausend Kilometern die Stimme durch die Luft in unser Zimmer vermitteln kann, ist es vielleicht nicht ausgeschlossen, daß auch das Problem des Wettermachens gelöst werden wird.

... nun soll unter der Aufsicht der Forscher der Hamburger ...

Wer 90 Joch Feld besitzt ist der Mobilisierungspflicht enthoben.

Landwirte, die über 90 Joch Feld besitzen, sind im Sinne einer Verordnung des Großen Generalstabs von der Mobilisierungspflicht enthoben, damit in Kriegszeit das Feld bestellt werden kann.

Alle diese Grundbesitzer werden daher aufgefordert, sich binnen 15 Tagen, von dieser Verlautbarung an gerechnet beim zuständigen „Consulterat Agricool“ zu melden, wo sie in eine Liste aufgenommen werden, die dem Kriegsministerium unterbreitet wird.

Uns dünkt die Angelegenheit als keine besondere soziale Gerechtigkeit der angeblich demokratischen national-jarar. Regierung. Die Nachkriegszeit hat es eben bewiesen, daß jedermanns Vaterland dort ist, wo er anständig leben kann.

es fest, daß der Kleinbauer viel mehr in seiner Wirtschaft arbeiten muß, als der Großbauer, wiederum kann der Großbauer oder dessen Frau sich auch viel leichter einen Knecht oder Wirtschaftsbeamten anstellen, als der kleine Mann oder dessen zurückgebliebene Frau mit 5-10-20 Joch Feld.

Warum nun der kleine Mann mehr Vaterlandsliebe in seinem Herz haben soll, als die Großbauern, dies wird Manu wohl selbst nicht beantworten können. Tatsache ist, daß jedem Mensch das Leben heiliger als Grund und Boden ist und warum will man auf diesem Gebiet eben ungerecht handeln?

Kriegsgefahr zwischen Rußland und China.

Russische und Sinesische Truppen an der Grenze

Sanghai. Nachdem russische Sowjettruppen im Aufmarsch an der Grenze der Mandschurei sind, wurden an die mandchurisch-russische Grenze 8 sinesische Reiterbrigaden entsendet, um dem Einmarsch der Russen Widerstand zu leisten.

nicht erwünscht wäre, daß sie in der äußerst stark zugespitzten Lage zwischen Rußland und China die Vermittlerrolle übernehme.

Nanking. Die chinesische Regierung beschloß alle verfügbare Kräfte sofort an die Grenze zu schieben, außerdem 100.000 Reservisten einzuberufen.

Wie das Geld verpulvert wird?

Bukarest. Minister Dobrescu schloß im Parlament ein 8 Millionen-Panama, welchem man kürzlich in Braila auf die Spur gekommen ist. Dort hat die Generaldirektion der staatlichen Fischerei für unzählige Millionen von einem Kaufmann Spagat gekauft.

Eine Aktiengesellschaft für Korruption

Bukarest. Der magharische Senator Elemer Gharfas rief die Aufmerksamkeit des Ackerbauministers auf jene Ungerechtigkeit auf, die bei der Durchführung der Agrarreform unter dem liberalen Regime begangen wurde. Es habe sich eine Aktiengesellschaft zur Exploitation der Renten gebildet.

Wende einer Gans

... ein Auswärtiger ... die Gans an das Vorder ... der des Ninos des Arader ... Dr. Weill wurde an ... derart verwundet, daß die nach ... geflasch geplante Fahrt unterlassen werden mußte.

Das neue Hausregiment

in Temeschwar eingetroffen. Nachdem das 10. Pforteregiment von Temeschwar nach Bacau (Moldau) versetzt wurde, traf in seine Stelle die erste Eskadron der 13-er Kalaraschi aus Siebisch in Temeschwar ein.

Ein Janowaer Mädchen

beschuldigt die Mutter des Vergiftungsversuches. Die 18-jährige Anna Mitsch aus Janowa, derzeit in Temeschwar wohnhaft, erstattete gegen ihre eigene Mutter die Anzeige, daß ihre Mutter ihr Himbeerfaß zu trinken gab, von welchem sie schreckliche Magenkrämpfe bekam.

Große Ueberschwemmung

im Distrikt-Nasauder Komitat. Klausenburg. Im Komitate Nasaud ging ein ungeheurer Wolkenschwallbruch nieder, so daß die Gemeinden Borgoprund, Murasanu, Unter- und Oberporgo, wie auch Borgobistritz unter Wasser stehen. Häuserreste, Einrichtungen und tierische Leichen schwammen die Fluten mit sich.

Ein wutranter Bauer.

Wenn man dem Hundebiß keine Beachtung schenkt.

Der Banffyhuuhader Landwirt Josef Laku wurde vor einigen Monaten von einem tollwütigen Hunde gebissen.

36 Stunden über dem Abgrund.

Ein holländisches Ehepaar, das in Grindelwald in den Ferien weilte, wollte Blumen pflücken, verirrte sich im Walde und stürzte über eine Fels- spalte in eine tiefe Schlucht.

Krieg gegen die Gaufrüder in Klagenfurt.

Die Bundespolizei in Klagenfurt hat beschlossen, gegen die Trunkenbolde, unter denen sich häufig auch Vertreter des „schwächeren“ Geschlechtes befinden, mit den schärfsten Mitteln vorzugehen.

Die verbreitetste Sprache. Die jüngste Statistik über die Verbreitung der Sprachen in der Welt stammt aus dem Jahre 1920, und zwar aus englischer Quelle.

In Deutschland

zählt zu den ältesten und angesehensten Blättern die seit 256 Jahren erscheinende, in Thüringen verbreitete

„Venaische Zeitung“

8 Tage billiger Markt infolge überhäuftten Lagers! Porzellan-Cristall-Geschenk-Gegenstände: Speise- und Glaspervice, Patent-Reg- Gläser, Sunst- u. Guckengläser, Maschinen für Gefrorenes.

Neue Färberei unter Regale Ferdinand (Doros Dent-ter) 51 und Strada Crisan (Karolina-Gasse) 9 übernimmt nach Muster chemisches Färben und Kleiderputzen

BUZIAŞ HEILBAD (Das rumänische Nauheim). Salz- und eisenhaltige intensiof radioaktive Kohlenäsurequellen mit sicherem Erfolg bei Herzkrankheiten aller Art, Aderverkalkung, Frauenleiden, Gicht, Blutarmit, Rheuma und Kervenleiden nach akuten und chronischen Infektionskrankheiten und Vergiftungen.

No. 468/1929 Publicaſiune. Primaria Panatul-nou va sine licitaſie in ziua de 27 Aug 1929 ora 11 pentru arendarea dreptului de vanat asupra teritorului comunel, pe un interval de 6 ani consecutivi adeca dela 15 Aug. 1929 paus la 15 Aug. 1933, in localul primariei.

No. 468/1929. Exzititions-Rundmachung. Die Gemeindevorſtehung Neupanat hält am 27. August 1929 um 11 Uhr vormittags in den Lokalitäten des Gemeindeamtes eine Exzitition, bezüglich Verpachtung ihres Jagdterrains auf die Dauer von 6 Jahren, d. i. vom 15. August 1929 bis 15. August 1935, ab.

Verfertige alle in das Tapezierereſch einschlägige arbeiten billigt u. raſch. Diwane und Ottomane ständig am Lager. Joſ. Kerſchen, Tapezierer Neusiedl (Lihelt), Poſt Sandru, Jud. Corontal.

„Kriſtall“-Glaswarenhandlung Arad, Str. Metlanu (Gorray-Gaſſe) 4. für Glas- und Porzellanlampen, Spiegelglaſtaſeln, Alpaca-Eggschirr die billigſte Einkaufsquelle. Bilderrahmen in größter Auswahl.

Aussiger Tagblatt

Das einzige in allen Deutschsprachigen Ländern Blatt des deutschen Kaiserreiches Nordwestböhmens

Achtung Weingartenbesitzer! He der' che Metzinger Rebenspritze mit Membranpumpe. Beste Membranspritze. Deutsche Qualitätsarbeit. Behälter rein Kupfer oder Messing, 15 Liter haltend.

Meine Anzeigen. Das Wort 8.— Lei, fettgedruckte Wörter 6.— Lei kleinste Anzeige (10 Worte) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadratcentimeter 6.— Lei oder die einseitige Zeilenmeterhö. 94.—Lei

Schmiedegehilfe, auf Dauerposten zum sofortigen Eintritt sucht Johann Schlinger, Schmiedemeister, Deutschanktpeter (Saupetru-german) Jud. Timts

Dankſagung. Allenen die sich am Leichenbegängnis unserer unvergeſſlichen Innigstgeliebten, Desforbenen Janka Gehl beteiligten, auf die Bahre Straße und Kränze niederlegten, unseren Schmerz durch ihre Teilnahme zu lindern versuchten, sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank.

Braunschweigiger 17 Monat alter Simmentaler Stier 142 cm hoch 555 Kg. schwer. Kopf und Klauen weiß zu verkaufen bei Peter Zengraf, Guttenuunn (Zabran) Jud. Arad.

Schlafzimmer-Möbel in eleganter Ausstattung führt ständig auf Lager u. liefert prompt u. billigt Joſef Jaſobý Bau- und Möbelschleier mit Maschinenbetriebl. Dogarofſch, (Bulgarus) Jud. Corontal.

Neue und gebrauchte Federn wie auch Rohhäute allerart allerart CITOPI, Federgeſchäft, Arad, Ecke Fiſchplatz (neben der „Arader Zeitung“)

Vulcan-Ziegelei, Arad am Maroſchuter offeriert Hand- und Maſchinen- Ziegel zur prompten Lieferung nebst billigen Preiſen!

Berberei gut eingerichtet, zu verpachten oder event zu verkaufen. Auskauf erteilt: Adolf Roth, Dogarofſch.

Dampflokomobil mit 1230 mm-48 Zoll eisenrahmigen Dreſchkaſten unter günſtigen Bedingungen zu verkaufen. Wwe. Albert Eltetö jun. Reghin, Jud. Mures (Siebenbürgen).

Es gibt gute Fahrräder Es gibt bessere Fahrräder und es gibt Wanderer Fahrräder. Generalvertretung Wilhelm Hammer, Arad, Plata Avram Iancu 5/6.

Im Newyork-Kaffeehaus spielt jeden Abend Murzsa Gyuri.